

KERNPUNKTE

Dreigliederung des sozialen Organismus | Geisteswissenschaft | Zeitgeschehen



Cover-Detail: Digital Formations Band 117: Human-Machine Communication

Konkurrierende Zukünfte

oder

«Ach, wie gut, daß niemand weiß,
daß ich Rumpelstilzchen heiß!»

Kirsten Juel

«Ich mag die Sichtweise, dass Geschichte eine Studie der Zukünfte ist, die eingetreten oder nicht eingetreten sind [...] Wir leben also in der Geschichte, wir leben in einer Welt von konkurrierenden Zukünften, die eintreten oder nicht eintreten werden. Einige von ihnen sind im Interesse der Menschheit, andere wiederum vollkommen disharmonisch.»¹

Matthew Ehret

INHALT

Konkurrierende Zukünfte – Oder «Ach, wie gut, daß niemand weiß, daß ich Rumpelstilzchen heiß!» <i>Kirsten Juel</i>	S.1
Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren – Novalis	S.4
Eugenik 2022 Wie das Undenkbare denkbar wurde: Eric Lander, Julian Huxley und das Erwachen schlafender Ungeheuer <i>Matthew Ehret</i>	S.5
Unterschriften gegen geplantes Pandemie-Abkommen Das Recht aller Menschen auf Gesundheitssoveränität und Selbstbestimmung	S.10
Steiners Kernpunkte – Aus der Presse Davos – World Economic Forum 2022	S.12
Tagungsbericht – <i>Jens-Peter Manfrass</i>	S.13
Leserbrief – Abschaffung des Bargelds <i>Gerhardus Lang</i>	S.14
Rumpelstilzchen – Ein Märchen der Brüder Grimm	S.15

Die Geschichte der Menschheit ist von Intentionen geformt – von Ideen darüber, wie die Zukunft aussehen soll. Eine Idee ist nicht sinnlich wahrnehmbar, die Geschichte ist somit ein fortwährendes «in Erscheinung treten» des Übersinnlichen, also des Geistigen – im Guten wie im Schlechten. Ironischerweise kommt hier selbst der Materialist nicht ohne Geist aus, denn auch er muss sich der Idee bedienen, um sich seine – in der Regel wenig geistvolle – Vorstellung über die Zukunft zu bilden.

Ob die Geschichte sich gut- oder böse gestaltet, hängt in erster Linie davon ab, wie der Mensch über sich selbst und die Welt denkt und welches Welt- und Menschenbild infolgedessen die Überhand gewinnt. Je nachdem ob der Mensch allein an seine niedere Natur gebunden ist oder auch vor allem danach strebt, seinen höheren moralischen Sinn für das Gute, Schöne und Wahre zu entwickeln, wird auch sein Bild davon, was der Mensch ist, entsprechend unterschiedlich ausfallen. Wenn also Klaus Schwab, Yuval Harari und andere Sprecher des World Economic Forum ihre neue grün-transhumanistische

Korrekturat: Elisabeth Winterer.

¹ https://www.youtube.com/watch?v=fII1_hfEgk&t=3501s